„Glonn bringt Glück“

Glonn – In diesem Winter ist die Strecke am Ochsalmlift oberhalb von Kirchberg schon fast zur zweiten Heimat für den WSV Glonn geworden. Bereits im Januar stand ein Rennwochenende im Namen des Skiverbands München auf dem Programm, zum Ende der Faschingsferien der Parallelslalom in der Kreissparkassencup-Rennserie und nun das große Finale des Deutschen Schülercups der Jahrgänge 2004 und 2005. Die 118 besten Schüler waren zu Gast, um zwei Riesentorläufe und ein Slalomrennen zu bestreiten – für die Nachwuchsrennläufer ein umfangreiches Programm.

Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland. „Glonn bringt Glück“, meinte beispielsweise Katharina Lechner vom SC Ofterschwang, die sich erinnerte, wie sie vor acht Jahren ihr erstes Bambinirennen bei Flutlicht am Skilift in Glonn bestritten und gewonnen hatte. Bestens gelaunt nahm sie das Rennen in Angriff und wurde mit Rang am ersten Renntag.

Das Helferteam des WSV Glonn war bereits einen Tag früher vor Ort, um gemeinsam mit den KitzSki-Bergbahnmitarbeitern aus Kirchberg alle Gefahrenstellen am Hang mit B-Netzen sorgfältig abzusichern und eine steile Startrampe aufzuschieben. Rennleiter Andreas Schön gab die Strecke frei, und gleich drei Vorläufer läuteten das Schülercup-Finale ein.

Ins Zeug gelegt: Tobias Voigt (Jahrgang 2004) vom WSV Glonn hat beim Schülercup-Finale aufgetrumpft. (FOTO: PAULFOTO)

Der erste Durchgang verlangte den jungen Skiläufern bereits viel ab. Der kupierte, nicht allzu steile Hang wirkte harmlos, hatte es aber mit seinen Geländeübergängen in sich. Die Tore hinter den Kuppen mussten gut besichtigt werden, um ausreichend Richtung für die sogenannten „blinden Tore“ gemacht zu haben. Manch ein Sportler lehnte sich an diesen Schlüsselstellen so stark in Richtung des Tors, dass die Fliehkraft ihr Übriges tat und zum Ausscheiden zwang. Die große Herausforderung lauerte dann am vorletzten Tor vor dem Ziel. Nicht Wenige machten an der letzten Kante einen riesigen Satz und hatten Mühe, das etwas aus der Richtung gesetzte Tor vor der Ziellinie noch zu erwischen. Ganz vorne landeten meist Starter aus dem Allgäu und Werdenfels.

Beim Slalom stand sogar der DSV-Cheftrainer im Nachwuchsbereich, Andreas Ertl, an der Piste und zeigte sich beeindruckt von den starken Leistungen der jungen Athleten. Tobias Voigt vom WSV Glonn (Jahrgang 2004) war nicht 100-prozentig zufrieden mit seinen zwei neunten Plätzen und einem zehnten Rang, aber angesichts der starken Konkurrenz durfte er auf das stabile Ergebnis stolz sein. Vereinskollegin Annika Walther, die sich über die Nominierung zu diesem hochrangigen Rennen freute, hatte zunächst mit ihrer Nervosität zu kämpfen. Sie schied an Tag eins im ersten Durchgang aus. Den zweiten Riesenslalom beendete sie auf Platz 40. Beim Slalom verlor sie zuerst einen Stock. In der zweiten überzeugte sie mit der 16. Laufzeit und landete auf Platz 28.

Nicht nur in Kirchberg wurde um gute Platzierungen gekämpft. Zeitgleich fand in Garmisch das DSC-Finale der U16 statt. Glonns Theresa Mühlfenzl (Jg. 2003) freute sich im Slalom über einen neunten Platz. Am Sonnenbichl/Tegernsee stellten all diejenigen ihr Können unter Beweis, die sich nicht für den DSC qualifiziert hatten. Auch hier gab es trotz der selektiven Läufe einige WSV-Erfolge zu feiern: Annika Weigl erreichte im Riesenslalom einen sechsten und im Parallelslalom einen zweiten Platz, Veronika Redder (11.) und Anna Zehetmaier (12.) reihten sich dahinter ein. Patrick Zinkl erreichte im Parallelslalom den 18. Platz, Felix Geuer wurde Zwölfter. Viele Stockerlplätze fuhren auch die kleinsten Glonner Rennläufer in St. Johann/Tirol, trainiert von Anin Schüller und Andreas Maier, ein. ez